

Zukunft von Mobilität und Tourismus im Oberwallis – Diskussionspapier des OVT

Das vorliegende Diskussionspapier basiert auf Thesen, welche durch den Vorstand des OVT im ersten Halbjahr 2024 erarbeitet und anlässlich der GV vom 12. September 2024 mit den Mitgliedern und Gästen vertieft und ausdiskutiert wurden. Zu jeder These wurden Massnahmen definiert, welche im Sinne eines Aktionsplanes den Weg für die Zukunft weisen. Das Diskussionspapier wurde durch den Vorstand des OVT am 24. Oktober 2024 weiter verfeinert und verabschiedet. Mit dem Diskussionspapier will der OVT seine Rolle als Impulsgeber für die Weiterentwicklung von Verkehr und Tourismus im Oberwallis wahrnehmen. Der OVT wird die identifizierten Massnahmen mit den angesprochenen weiteren Beteiligten diskutieren und jene Massnahmen, die in seiner eigenen Kompetenz liegen, angehen.

Mobilität 2035

Zielsetzung:

Die Verkehrsnetze und -systeme ermöglichen eine prosperierende touristische und wirtschaftliche Entwicklung. Sie sind so zu dimensionieren, dass das Oberwallis von aussen noch besser erreicht wird, die Vernetzung innerhalb des Wallis verbessert und die Customer Journey bis in die touristischen Destinationen noch durchlässiger wird. Der öV muss zuverlässig funktionieren und im gesamten Verkehrssystem gilt es, Nachfragespitzen zu brechen. Die Verwundbarkeit der Verkehrsinfrastrukturen gegenüber Naturgefahrenereignissen muss erheblich reduziert werden.

Thesen:

1 Das Oberwallis ist für den Vollausbau des NEAT-Basistunnels nicht vorbereitet und das aktuelle Angebot im **öV** weist eine zu geringe Kapazität auf, um die absehbare Nachfrage befriedigen zu können. Die Perrons der MG-Bahn an den Bahnhöfen Brig und Visp sind schlecht ausgeschildert.

Massnahmen:

- Aufzeigen der zu erwartenden Entwicklung durch den Vollausbau des NEAT-Basistunnels basierend auf den bisherigen Erfahrungen mit der NEAT im Wallis und im Tessin. Rolle OVT: Information und Sensibilisierung.

- Für eine optimale Customer Journey muss die Mobilität von der Anreise bis zur letzten Meile sichergestellt werden. Anzustreben sind eine einheitliche Gästekarte und all inclusive Angebote, in denen die Mobilität vor Ort bereits in der Hotelübernachtung inkludiert ist. Lead: Destinationen mit Unterstützung durch RW-Oberwallis. Weitere Beteiligte: Leistungsträger. Rolle OVT: Information und Sensibilisierung.

2 Sicherung und Betrieb des **Strassennetzes** im Oberwallis sind nicht gewährleistet. Es besteht im Vergleich zu anderen Kantonen wie Graubünden ein Investitionsstau bei der Finanzierung von Betrieb, Unterhalt und Ausbau des Strassennetzes. Die Eingangstore ins Oberwallis (Autoverlad) genügen während den Spitzenzeiten den touristischen Anforderungen nicht. Die Warteräume an den Autoverladestationen am Simplon müssen dringend erneuert werden.

Massnahmen:

- Der Kanton muss deutlich mehr finanzielle Mittel für den Betrieb, Unterhalt und Ausbau des Strassennetzes bereit stellen. Lead: Kantonsparlament / Parteien. Rolle OVT: Lobbying.
- Die Zahlungssysteme an den Autoverladestationen müssen vereinheitlicht werden. Allenfalls sollte der Preis für den Autoverlad von der Öffentlichkeit übernommen werden (d.h. in der Vignette inklusive sein). Lead: BLS und MG-Bahn. Rolle OVT: Diskussion anstossen und Forderungen einbringen.
- Wildes Campieren muss kantonal einheitlich geregelt werden. Die derzeitige kommunale Kompetenz führt zu einem Wirrwarr, welches für die Gäste nicht nachvollziehbar ist. Zu prüfen wäre u.a. ein Online-Reservationssystem für Stellplätze auf den Alpenpässen mit entsprechender Entrichtung der Kurtaxe. Lead: eine Arbeitsgruppe des Netzwerkes STRATOS ist bereits am Thema dran und plant, ein Handbuch zu erstellen. Rolle OVT: Information und Sensibilisierung.

3 Die Infrastrukturen für den **Langsamverkehr** müssen an neuralgischen Stellen baulich getrennt werden, um das zunehmende Konfliktpotenzial zwischen verschiedenen Nutzergruppen zu reduzieren. Velowege für den Alltagsverkehr sind lückenhaft und fehlen teilweise gänzlich zwischen den Talgemeinden und in die Seitentäler.

Massnahmen:

- Für den Alltagsveloverkehr müssen die Fahrspuren für Autos und Velowege baulich getrennt werden. Lead: Kanton Wallis mit seiner Strategie für den Langsamverkehr. Rolle OVT: Politischen Druck aufrechterhalten (vgl. Resolution des OVT zu diesem Thema).
- Die Agglomerationsprogramme müssen genutzt werden, um den Veloverkehr in der Talebene attraktiver zu gestalten. Lead: Gemeinden und Kanton. Rolle OVT: Information und Sensibilisierung.

- Die Homologationsverfahren für Wege des Langsamverkehrs müssen massiv beschleunigt und bei der Dienststelle für Mobilität zentralisiert werden. Lead: Kanton. Weitere Beteiligte: Kantonsparlament. Rolle OVT: Lobbying.

4 Der internationale Flughafen Malpensa bietet für das Oberwallis eine grosse Chance, jedoch muss die Anbindung mit dem öV wesentlich verbessert werden. Nur dank dem aktuell gültigen Sachplan Luftfahrt (inkl. Gebirgslandeplätze) hat eine nachhaltige **Flugmobilität** eine Chance im Oberwallis.

Massnahmen:

- Zu Malpensa muss eine direkte Bahnverbindung mit Stundentakt zwischen Visp und Malpensa eingerichtet werden. Lead: Kanton. Weitere Beteiligte: SBB, BLS, FS. Rolle OVT: Argumentarium und Daten bereitstellen, Lobbying.
- Der Flugplatz Sitten soll weiterhin internationale Flüge anbieten und Raron muss im Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt SIL weiterhin aufgeführt werden. Lead: Kanton. Weitere Beteiligte: Destinationen, Luftfahrtbetreiber. Rolle OVT: Information und Sensibilisierung.

5 Zur Bewältigung von Krisenereignissen braucht es eine zentrale Informationsdreh Scheibe, welche die Gäste bereits ausserhalb noch vor Antritt der Anreise über Einschränkungen und Alternativen informiert.

Massnahmen:

- Diese Aufgabe muss zentral übernommen werden. Sie muss alle zuständigen Stellen und alle Verkehrsträger umfassen. Der Lead müsste bei Valais-Wallis Promotion liegen in Zusammenarbeit mit dem Kanton, dem ASTRA und BAV, Viasuisse, Swisstopo, Google u.a.

Langfristige Zukunft der Hotellerie

Zielsetzung:

Die Hotellerie muss fit gemacht werden für die anstehenden Herausforderungen und sich zusammen mit den anderen Tourismusakteuren in Richtung eines Ganzjahrestourismus entwickeln. In der Hotellerie muss eine höhere Auslastung angestrebt werden.

Thesen:

1 Die Hotellerie muss gestärkt werden durch Kooperationen mit starken Trägerschaften. Die einzelnen Hotels müssen sich auf spezifische Kundensegmente spezialisieren und sich so gegenseitig ergänzen. Im Talgrund braucht es unbedingt neue Hotels für den Kongresstourismus.

Massnahmen:

- Mehrere Hotels könnten sich zu einer AG zusammenschliessen. Gut wäre es, einen Pilotbetrieb durchzuführen (eventuell im Goms). Derartige überbetriebliche Kooperationen können durch die NRP finanziell unterstützt werden. Lead: Bei Hotelbetrieben selber. Weitere Beteiligte: RW-Oberwallis. Rolle OVT: Keine.
- Gute Beispiele von Hotelkooperationen noch besser bekannt machen. Lead: OVT. Weitere Beteiligte: Hotellerie-Valais.

2 Der Walliser Tourismus muss sich Richtung Ganzjahrestourismus entwickeln. Damit kann auch die Problematik des Fachkräftemangels und des fehlenden Wohnraumes für Angestellte gelöst werden.

Massnahmen:

- Leitfaden der SAB zu Wohnraum für Angestellte im Tourismus bekannt machen (erscheint Ende 2024).
- Goodies für Angestellte im Tourismus bereit stellen wie die Ambassadorskarte oder Gratiskarten für die Loipe, Sikipiste, Therme usw. Lead: Destinationen vor Ort. Rolle OVT: Keine.

3 Hotellerie und Gastronomie müssen voll auf die Karte „Regionalität“ setzen und Synergien mit anderen Wertschöpfungsketten nutzen.

Massnahmen:

- Branchenübergreifende Kooperationen auf kantonaler Ebene haben bis jetzt nicht die erhofften Resultate gebracht. Plattformen wie RegioFoodVS sind gescheitert. Kooperationen müssen deshalb im Kleinen durch direkte und persönliche Kontakte aufgebaut werden. Aufgabe des OVT kann es sein, derartige Kooperationen mit ihren Erfolgs- und Misserfolgskriterien bekannt zu machen.
- Weiterführung des Prix OVT, um gute Beispiele bekannt zu machen.

4 Die Hotellerieförderung muss modernisiert und verstärkt werden.

Massnahmen:

- Für die Hotellerie wäre es insbesondere wichtig, wenn mehr Mittel à fonds perdu zur Verfügung gestellt werden könnten. Ein entsprechendes Impulsprogramm des Bundes befand sich im Sommer 2024 in der Vernehmlassung. Es ist allerdings angesichts der Bundesfinanzen davon auszugehen, dass das Bundesprogramm nicht weiter verfolgt wird. In dem Fall wäre ein stärkeres Engagement des Kantons zu prüfen. Lead: Walliser Tourismuskammer. Weitere Beteiligte: Hotellerie-Valais. Rolle OVT: Mitarbeit im Lobbying.
- Die Beratung der Hotelbetriebe muss ausgebaut werden. In Zusammenhang mit der Revision des Bundesgesetzes über die Beherbergungsförderung ist geplant, dass die SGH diesbezüglich einen stärkeren Auftrag erhält. Die Revision des Bundesgesetzes sollte im Jahr 2025 beschlossen werden.
- Die gesetzlichen Rahmenbedingungen (Auflagen) müssen vereinfacht werden. Lead: Walliser Tourismuskammer. Weitere Beteiligte: Hotellerie-Valais. Rolle OVT: Lobbying.

Neupositionierung des Tourismus

Zielsetzung:

Die Agilität des Tourismus muss gestärkt, konsequent die Gästesicht eingenommen und die Saisons verlängert werden. Zudem muss genügend Wertschöpfung generiert werden, damit die touristischen Angebote auch langfristig unterhalten werden können.

Thesen:

1 Die **Tourismusorganisationen** sollen sich auf ihre Kernaufgaben als kompetente Ansprechpartner vor Ort fokussieren und als Koordinator zwischen den Leistungsträgern und Kunden dienen und dafür entsprechende Plattformen bieten.

Massnahmen:

- Die Kernaufgaben sind gesetzlich definiert und beinhalten das Führen von Tourismusbüros, die Organisation von Events und Animationen, die Information und Vermarktung. Lead: Tourismusorganisationen. Weitere Beteiligte: Leistungsträger. Rolle OVT: Diskussionen anstossen.
- Die Tourismusorganisationen können weitere Aufgaben übernehmen, sofern dies strategisch sinnvoll ist. Dadurch können je nach dem auch zusätzliche Gelder generiert werden. Lead: Tourismusorganisationen

2 Die Aufgabenteilung **innerhalb der Destinationen** muss im Rahmen einer Destinationsstrategie geklärt werden. Das Marketing muss aus einer Hand kommen und soll durch ein zentrales Marketingteam erbracht werden. Die Zusammenarbeit kann über Leistungsvereinbarungen geregelt werden.

Massnahmen:

- Eine den aktuellen Herausforderungen entsprechende Destinationsstrategie unter Einbezug von Vertretenden der Interessensgruppen muss erstellt werden. Lead: Destinationen. Weitere Beteiligte: Leistungsträger der jeweiligen Destination, evtl. VWP, Stratos, ADOT. Rolle OVT: Best Practices zeigen.
- Die Destinationen erweitern ihre Marketingkompetenzen und bieten diese als Kompetenzzentrum (d.h. mittels Leistungsvereinbarungen auch für andere Leistungsträger) an. Lead: Destinationen, weitere Beteiligte: evtl. externe Marketingprofis.

3 Die Zersplitterung der Destinationslandschaft muss überwunden werden durch **destinationsübergreifende Zusammenschlüsse**, die von der Basis her samt politischem Willen erfolgen. Der Kanton muss entsprechende finanzielle Anreize stellen.

Massnahmen:

- Produktkooperationen vorantreiben, aus denen auch tiefergreifende Zusammenschlüsse entstehen können. Als gutes Beispiel dient der Erfolg des Magic Passes. Solche Erfolgsgeschichten müssen besser bekannt gemacht werden. Lead: OVT / VWP?, weitere Beteiligte: beteiligte Destinationen.

- Der Kanton muss finanzielle Mittel einfach bereitstellen. Dadurch können Synergien genutzt und Kompetenzzentren geschaffen werden. Zu prüfen wäre auch ein Holdingmodell, indem sich die Destinationen auf der strategischen Ebene zusammenschliessen, operativ aber unabhängig bleiben. Lead: Kanton, weitere Beteiligte: Destinationen, (politische) Gemeinden. Rolle OVT: Diskussion anstossen.

4 Für die Zukunft der Bergbahnen muss vermehrt ein regionales Denken im Zentrum stehen. Bei Bergbahnen, die langfristig nicht finanziell tragbar sind, braucht es einen politischen Entscheid der «Heimatgemeinde» und allenfalls umliegender Gemeinden, ob die Bergbahn erhalten bleiben soll mit darauffolgender jährlicher finanzieller Beteiligung. In diesem Fall ist eine Bergbahn eine Gemeindeinfrastruktur wie ein Schwimmbad oder eine Eishalle.

Massnahmen:

- Fokus auf regionale Lösungen für betroffene Bergbahnen statt Verkauf an ausländische Investoren. Lead: Betroffene Bergbahnen. Weitere Beteiligte: Gemeinden der Region, Gewerbe, Zweiwohnungsbesitzer, Einheimische. Rolle OVT: Kommunikation der Forderung.

5 Der Walliser Tourismus muss auf die **Klimaveränderung** reagieren. Strategien für den Sommertourismus haben unterschiedliche wirtschaftliche Auswirkungen auf die verschiedenen Leistungsträger und sollen auf diese angepasst werden. Der Schutz vor Naturgefahren im Winter wurde in den letzten Jahren verbessert, jedoch muss dringender stärker in die Prävention vor Naturgefahren im Sommer (Wasserknappheit, Waldbrand, Starkniederschläge u.a.) investiert werden.

Massnahmen:

- Rascher Ausbau der Schutzmassnahmen vor Naturgefahren im Zusammenhang mit den fortschreitenden Klimaveränderungen (Fokus Sommer). Kantonaler Masterplan mit klarer Priorisierung der Massnahmen mit verbindlichem Umsetzungszeitpunkt. Lead: Kanton. Weitere Beteiligte: Bund, Gemeinden. Rolle OVT: Aufbau politischer Druck, mehr Gelder in sinnvolle Schutzmassnahmen zu investieren.

6 Digitale Lösungen müssen immer einen Mehrwert für die Kunden und/oder die Unternehmung erzielen. Kooperationen helfen Kompetenzen zu bündeln und Verträge mit Lieferanten zu optimieren. Idealerweise kann die Systemlandschaft harmonisiert werden.

Massnahmen:

- Koordination der Digitalisierungslösungen zumindest im Oberwallis, idealerweise Kantonal. Lead: im Oberwallis das Stratos Netzwerk (RWO), Kantonal VWP / Digitourism. Weitere Beteiligte: Destinationen, Anbieter.

Visp, 10. November 2024
Thomas Egger / Präsident OVT